

GÄSTE BRIEF

2023

ZEIT FÜR MICH



Liebe Gäste,

Grüß Gott und herzlich willkommen in unserer Erzdiözese!

Endlich Ferien! Am letzten Arbeitstag vor dem Urlaub oder wenn die Schulferien vor der Tür stehen, macht sich bei den meisten Kindern wie Erwachsenen ein Gefühl großer Erleichterung breit. Ersehnte Überraschungen nehmen den Platz von sich wiederholenden Verpflichtungen ein. Zeit, wieder neu den Reichtum des Lebens zu entdecken: Schön und voller Farben, wie es ist!

Ignatius von Loyola, der charismatische Gründer des Jesuitenordens, hat für diese – auch spirituelle Erfahrung – das passende Wort gefunden:

„Nicht das Vielwissen sättigt und befriedigt die Seele, sondern das Verspüren und Verkosten der Dinge von innen her.“

Lassen Sie Ihren Alltag und all das, was tagtäglich auf Sie einströmt, für eine Zeit hinter sich. Erleben Sie die Welt neu: den Geschmack einer Frucht, den Nachklang eines Sonnenuntergangs, wie sehr Singen befreit oder ein Gebet berührt. Freuen Sie sich am Entdecken dieser Welt und der guten Schöpfung Gottes – von innen her.

Reinhard Kardinal Marx

Erzbischof von München und Freising



Dear guests,

Praise the Lord and Welcome to our Archdiocese!

The holidays have finally arrived! On the last working day before the holiday or when the school holidays are approaching, most children and adults alike feel a great sense of relief. Surprises that have been longed for take the place of repetitive commitments. It is the time to rediscover the richness of life: beautiful and full of colours as it is!

Ignatius of Loyola, the charismatic founder of the Jesuit order, has found the right deeply spiritual words to describe this period:

“Not the abundance of knowledge satisfies the soul, but the feeling and tasting of things internally.”

Leave your daily tasks and burdens aside for a while. Experience the world anew: the taste of a fruit, the resonance of a sunset, how much singing liberates, or an ardent prayer.

Rejoice in discovering this world and God’s good work – from within.

Cardinal Reinhard Marx

Archbishop of Munich and Freising

Vom Gipfel geht mein Blick in die Weite:

über *felsige* Zacken, über *sanfte*
bewaldete Hügel, über *saftige*
Almwiesen und *glitzernde* Seen.

Ich *spüre* eine *tiefe Dankbarkeit*,
und *im Herzen* klingen die Worte:

„Wie *schön* ist es, dem *HERRN*
zu *danken*, deinem *Namen*,
du *Höchster*, zu *singen...*“ (Ps 92,2)

Ja, wie *schön* ist es, dass ich
meiner *Dankbarkeit* eine *Richtung*
geben kann, sie in den *blauen Himmel*
schicken kann, dass ich sie *DIR* sagen
darf – *ganz persönlich*.

Meine *Dankbarkeit* wird zum Lied,
das sich mit dem *Gezwitscher* der
Vögel vereint. Und ich *spüre* für einen
kurzen *Moment* den *Himmel*
in mir.

Georg Gruber

Region Süd





Baden mit Bergblick

Höglwörth und sein Klostersee

20 Minuten dauert es, den Höglwörther See zu Fuß zu umrunden, etwas länger, wenn man hineinspringt. Aber egal, ob am Ufer oder im Wasser: Bilderbuchaussichten sind immer geboten. Der Blick fällt auf Alpengipfel und immer wieder auf das historische Kloster am Wasser.

Es war so klein und arm, dass es zu Beginn des 19. Jahrhundert nicht einmal säkularisiert, also zwangsaufgehoben wurde. Die Mönche lösten es ein paar Jahre später selbst auf. Sie hinterließen eine Rokokokirche, die Künstler aus dem naheliegenden Salzburg geprägt haben. Außerdem Wirtschaftsgebäude, die eine Brauerei aus der Gegend ankaufte. Bis heute ist

dort ein Gasthaus zu finden. Außerdem haben die Mönche ein sogenanntes Heiliges Grab mit Kulissen hinterlassen. Sogar ein Springbrunnen gehört dazu und eine komplizierte Mechanik treibt ein goldenes Rad an, vor dem Engel schweben. Nur alle drei Jahre bauen es freiwillige Helfer in mühevoller Arbeit für den Karfreitag und den Karsamstag auf. 2023 ist es wieder so weit.

Aber Höglwörth ist immer eine Reise wert. Besonders zu Fuß. Von der Bahnstation Teisendorf führt ein rund dreieinhalbstündiger Rundweg zum ehemaligen Kloster und zurück, natürlich auch um den idyllischen See herum.





Jesuskind in Samt und Seide

Maßgarderobe für mittelalterliche Figur in Altenhohenau

Die Garderobe dieses Knaben kann sich sehen lassen. Alles ist Maßarbeit, kein einziges Konfektionsstück darunter: mit roter Seide gefütterte Umhänge, goldbestickte Mäntel und Hauben, Schuhe aus Samt. Und alles passend zur Jahreszeit. Immer wenn ein neuer Abschnitt im kirchlichen Festkreis beginnt und damit eine bestimmte Farbe dominiert, wird der rund sechzig Zentimeter hohe und einen Meter breite Kleiderschrank des sogenannten Columba-Jesuleins in Altenhohenau am Inn geöffnet. Seinen Namen trägt es von der Ordensschwester Columba Weigl, die es besonders verehrt hat. Mesnerin Renate Anzinger und Elisabeth Arnold holen die kostbaren Kleidchen für die noch wertvollere



Schnitzfigur heraus, kleiden sie an und haben dabei ein Leuchten in den Augen. Tatsächlich fällt es schwer, sich nicht in das Columba-Jesulein zu verlieben. Es hat den Kopf leicht nach rechts geneigt und schaut den Betrachter mit seinem kindlich-rührenden Blick an. Die Trauben in der linken Hand erinnern an die Fülle Gottes, die Christus zu den Menschen bringt. Das Kind bietet sie jedem Gläubigen ganz persönlich an und hält ihm mit der rechten eine einzelne Traube entgegen. Die Modenschau beim Jesuskind lässt sich mit einer Radtour nach Wasserburg am Inn verbinden, wo zahlreiche Wirtshäuser und Cafés zu finden sind, um den Ausflug abzurunden.





Wallfahrt, Wunder und eine Kiste Krippenfiguren Tuntenhausen und seine Basilika

Eine Schädeloperation war vor rund 500 Jahren ein verwegenes Abenteuer. Andreas von Etting hat sie wegen eines Hirntumors trotzdem vornehmen lassen – und überlebt. Eine dreiteilige Votivtafel von 1586 erinnert in der Wallfahrtsbasilika Tuntenhausen daran und zeigt den Eingriff. Der Stifter war überzeugt, dass er ihn ohne wunderbare Hilfe von oben nicht überlebt hätte. Die Tafel ist eine von vielen historischen Votivgaben, die in der Kirche zu sehen sind. Seit ihrer Restaurierung vor einigen Jahren hat sie die ursprüngliche weiße Fassung und die helle Lichtstimmung ihres barocken Stucks zurückbekommen. Auch das bayerische Kurfürstenpaar Ferdinand Maria und Henriette Adelaide hat es hierher gezogen. Das



Herrscherpaar war lange kinderlos und betete an den verschiedensten Wallfahrtsorten um Nachwuchs. Der ersehnte Thronerbe kam

1662 zur Welt. Der erleichterte Vater Ferdinand Maria stiftete dem Wallfahrtsort zwar keine Votivtafel, aber dafür eine später immer wieder erweiterte Prachtkrippe. Rund 250 Figuren sind erhalten. Fast hundert Jahre lagen sie vergessen auf einem Speicher, bis ein Pfarrer sie in den 1980er Jahren wiederentdeckt hat. Heute sind sie sorgfältig restauriert im Pfarrheim zu sehen. Mit aufwändigen Hintergrundkulissen erzählen sie wie in einer stummen Oper die biblische Heilsgeschichte. Nach Anmeldung im Pfarramt Tuntenhausen ist die Krippe das ganze Jahr über zu bewundern.





Sound der Mozartzeit

Alte Pfeifen in Rottenbuch klingen wie früher

Die Rottenbacher waren schon immer nachhaltig. Jedenfalls, was ihre Orgel betrifft. Sie haben die alten Bestandteile aus dem 18. Jahrhundert nicht weggeworfen, sondern wieder verwendet oder aufgehoben. Sogar die Schilder für die Register, also der unterschiedlichen Klangfarben des historischen Instruments, sind erhalten geblieben und in einem Sakristeischrank wiedergefunden worden.

Zwei Drittel der alten Blech- und Holzpfeifen waren noch erhalten und ein entscheidendes mechanisches Teil tauchte in einem Museumsdepot auf.

So konnten die Orgelbauer den Originalklang des Instruments wiederherstellen. Es hat nun einen Klang wie aus der Mozartzeit und harmoniert mit der Innenausstattung der spätbarocken Kirche im Pfaffenwinkel, ein Gesamtkunstwerk für Auge und Ohr. Zu hören ist die Orgel nicht allein bei den Gottesdiensten, sondern auch beim Rottenbacher Orgelsommer.

Die Konzerte beginnen am Pfingstsonntag. Bis Ende September spielen an verschiedenen Wochenenden Spitzenorganisten in Rottenbuch.



Im Hochseilgarten des Lebens...

ein **Netz** vorfinden
das gibt **Sicherheit**
und **Vertrauen**

sich vorzuwagen
Konflikten nicht auszuweichen

Rede und **Antwort** zu stehen
von der **Hoffnung**,

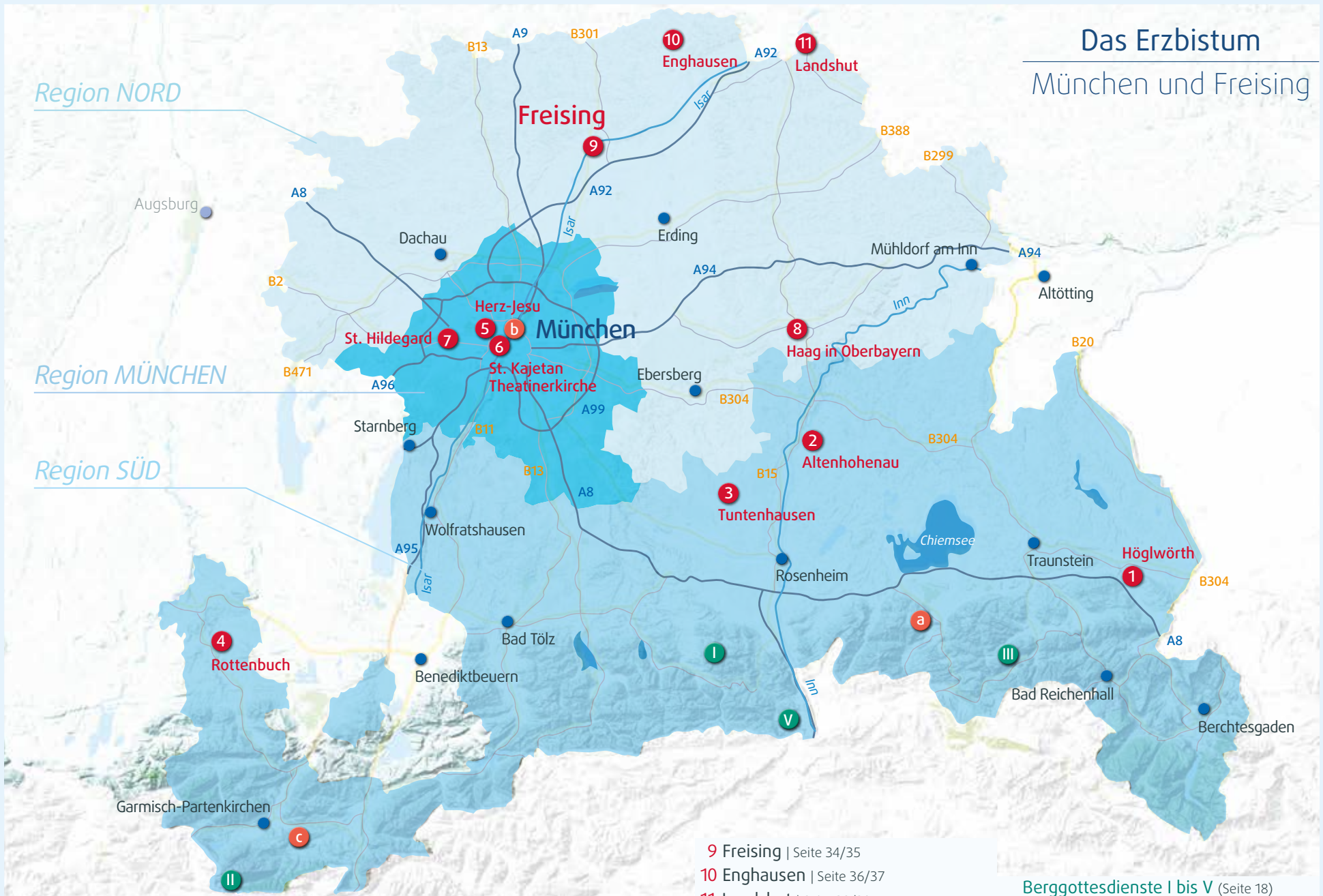
die in **mir** ist
in der **Zuversicht** zu leben
ICH BIN BEI DIR

Mögest **du**
im Hochseilgarten des **Lebens**
erfahren, dass **Gott** bei **dir** ist
wie die **Luft**, die du atmest

Dr. Claudia Pfrang



Das Erzbistum München und Freising



1 Höglwörth | Seite 06/07

2 Altenhohenau | Seite 08/09

3 Tuntenhausen | Seite 10/11

4 Rottenbuch | Seite 12/13

5 M - Herz-Jesu-Kirche | Seite 22/23

6 M - Theatinerkirche | Seite 24/25

7 M - St. Hildegard | Seite 26/27

8 Haag in Oberbayern | Seite 32/33

9 Freising | Seite 34/35

10 Enghausen | Seite 36/37

11 Landshut | Seite 38/39

a Hochplatte Achental | Seite 04/05

b Staatsoper München | Seite 20/21

c Wamberg | Seite 28/29

Berggottesdienste I bis V (Seite 18)

I Wendelstein

II Zugspitze

III Unternberg

V Nussberg



Berggottesdienste 2023

Unsere Berggottesdienste feiern wir an den schönsten Plätzen entlang der Alpen. In unberührter Natur, auf hohen Gipfeln oder an herrlich gelegenen Kapellen. Hier öffnet sich das Herz: Im gemeinsamen Singen und Beten erfahren wir große Dankbarkeit.

Die hier aufgeführten Berggottesdienste sind nur eine Auswahl der stattfindenden Angebote. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Informationen zu Ort, Datum und Uhrzeit aller weiteren Gottesdienste unserer Website:

www.erzbistum-muenchen.de/berggottesdienste

MERG SPIRITUALITÄT

Berge erleben. Gott nah sein.
www.bergspiritualitaet.com

Berg Gottesdienste

Brannenburg Wendelstein	Wendelsteinkircherl Maria Patrona Bavariae Sonntags, 28.05 bis 15.10.2023, 11:00 Uhr Pfarrverband Brannenburg-Flintsbach · Tel.: 08034 90 710 PV-Brannenburg-Flintsbach@ebmuc.de
Garmisch- Partenkirchen Zugspitze	Zugspitzkapelle (auf dem Platt) Sonntags, 12:00 Uhr (zusätzlich Pfingstmontag, 29.05.2023) (nur bei schönem Wetter und bei Betrieb der Zugspitzbahn) Pfarrei Maria Himmelfahrt · Tel.: 08821 96 700 80 Maria-Himmelfahrt.Partenkirchen@ebmuc.de
Ruhpolding Unternberg	Bergwachthütte am Unternberg Sonntags, 16.07 bis 08.10.2023 (außer 03.09. Georgiritt) Fachbereich Tourismus und Sport
Oberaudorf Nuslberg	Nuslberg-Kapelle Dienstags, 16.05 bis 26.09.2023, 15:00 Uhr Pfarrei Zu unserer lieben Frau · Tel.: 08033 1459 Zu-unserer-lieben-Frau.Oberaudorf@ebmuc.de

Musik für die Seele

Musikschule Grassau

■ Unterwössen ■ Oberwössen ■ Schleching ■ Raiten
jeweils 19:00 – 19:30 Uhr | in den kath. Kirchen | Eintritt frei

■ **Sonntag, 7. Mai, Unterwössen**
Wössner Erntedank-Ensemble +
KlangGsang

■ **Sonntag, 21. Mai, Oberwössen**
Silke Aichhorn, Harfe

■ **Sonntag, 4. Juni, Unterwössen**

■ **Sonntag, 18. Juni, Schleching**
Familienmusik Kink

■ **Freitag, 30. Juni, Unterwössen**

■ **Sonntag, 23. Juli, Oberwössen**
Kohlstatter Sänger, Sigi Meier Harfe

■ **Freitag, 11. August, Raiten**
Marquartsteiner Klangduett

■ **Sonntag, 27. August, Unterwössen**
Stefan Starzer / Rudi Ritter, Gitarrenmusik

■ **Sonntag, 17. September, Oberwössen**
Seewind Harfendirndl

■ **Sonntag, 1. Oktober, Unterwössen**
Wössner Weisenbläser

Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann
und worüber zu schweigen unmöglich ist. (Victor Hugo)

Region München





Die Tore sind die Fassade

Das Riesenportal von Herz Jesu

In der Münchner Lachnerstraße gehen regelmäßig die Kirchentore auf und den Besuchern die Augen über. Das blaue Glasportal von Herz Jesu ist das größte der Welt und nimmt die gesamte Fassade ein. Im Innern der Kirche gibt es jede Menge Musik zu hören und noch viel mehr zu erleben. Zwischen Ostern und Allerheiligen öffnen sich die Tore jeden Sonntagabend zu Konzerten, Lesungen, Meditationen und Kunstbetrachtungen. Spektakulärer kann eine Einladung nicht sein. Vorausgesetzt, es regnet oder stürmt nicht. Denn ein heftiger Windstoß würde

bei geöffneten Portalen auf eine so große Fläche treffen, dass er die Tore aus den Angeln heben könnte.

In Herz Jesu ist aber nicht allein das Riesenportal mit seinen hydraulisch gesteuerten Toren einzigartig. Der mit Holzlamellen ausgekleidete Innenraum besticht durch eine besonders feine Akustik. Der Bayerische Rundfunk präsentiert darum die Konzertreihe Paradisi Gloria mit neuer sakraler Musik in der im Jahr 2000 eingeweihten und mit mehreren Architekturpreisen ausgezeichneten Kirche.





Guter Ton am Sonntagmorgen

Musik in der Theatinerkirche

Jeder Sonntagmorgen beginnt bei Robert Mehlhart mit Stimmübungen. Denn am Tag des Herrn muss bei dem 40-jährigen Dominikanerpater jeder Ton sitzen. Er leitet die Vokalkapelle in der Theatinerkirche im Herzen Münchens. Nahezu jeden Sonntag um 10.30 Uhr singt sie große Werke der Kirchenmusik, häufig aus der Zeit um 1600 bis 1700. Die sind rhythmisch oft so vertrackt, dass sie sich ganz modern anhören, und so schwierig, dass es dafür Profis braucht. So wie Robert Mehlhart, der bei den Regensburger Domspatzen groß geworden ist. Die von ihm geleitete Vokalkapelle kann auf eine lange Tradition zurückbli-



cken, die bis ins 15. Jahrhundert reicht. Sie sang damals in den Messen für die bayerischen Landesherren, und die waren anspruchsvoll. Dass ein kleiner Engel im Hauptschiff der Theatinerkirche seinen Finger an die Lippen legt und Ruhe fordert, ist eigentlich überflüssig - zumindest, wenn die Vokalkapelle erklingt.

Denn da hören die Gottesdienstbesucher immer aufmerksam und andächtig zu. Vielleicht hat aber früher die adlige Hofgesellschaft während der Messen geschwätzt und musste ermahnt werden.





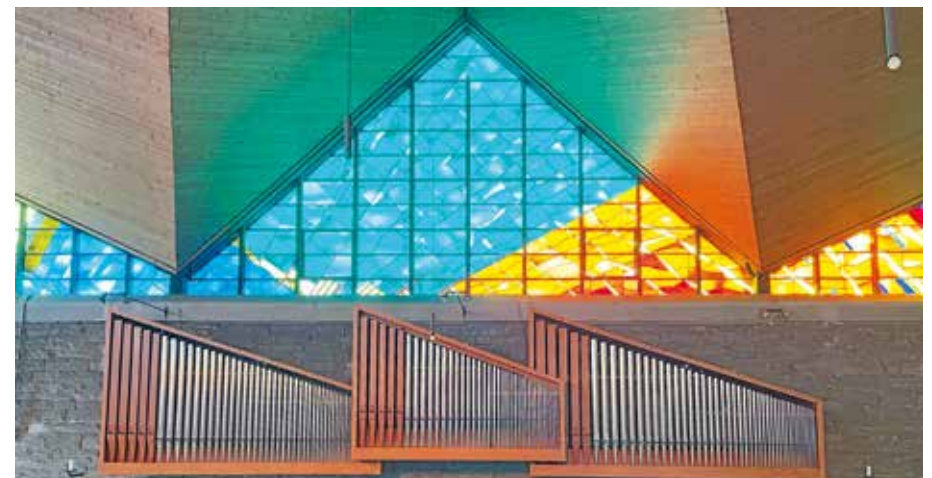
Großes spirituelles Kino

Die Glasfenster der Pasinger Kirche Sankt Hildegard

Wer elf Kilometer von der Stadtmitte Münchens mit dem Fahrrad bewältigt oder zehn Minuten vom S-Bahnhof Westkreuz zu Fuß geht, den erwartet Kirchenkunst im Cinemascope-Format mit satten, rauschhaften Farben. Das von außen unscheinbare und wenig bekannte Gotteshaus in Pasing bietet mit seinen atemberaubenden Glasfenstern großes spirituelles Kino. Sie erheben sich über einem Mauerwerk aus grauem Bruchstein. Es ist in etwa drei Metern Höhe durchgehend von den Fenstern eingefasst. Die kräftigen Grüntöne verweisen auf die Heilige Hildegard von Bingen und ihre Beziehung zu Pflanzen und zur Schöpfung. Der Gründungspfarrer hatte sich

dieses Patronat gewünscht, als noch kaum jemand an Ökologie und die theologische Bedeutung von Frauen dachte. Fortschrittlich war auch der Auftrag an Georg Meistermann (1911 bis 1990), die Fenster zu gestalten. Der Maler war seinerzeit einer der großen Stars der modernen Kunstszene und 1955 auf der allerersten documenta in Kassel vertreten. Die Fenster in Sankt Hildegard gelten als eines seiner Hauptwerke.

Am Sonntag, 16.07.2023, um 15.30 Uhr gibt der Künstler und frühere Kirchenpfleger Christoph Brech eine Führung zu den Meistermann-Fenstern.



Lass mich

langsamer gehen, Herr,

entlaste das eilige Schlagen
meines Herzens

durch das Stillwerden meiner Seele.

Lehre mich die Kunst
des freien Augenblicks.

Lass mich langsamer gehen,
um eine Blume zu sehen,
ein paar Worte mit einem Freund
zu wechseln,
einen Hund zu streicheln,
ein paar Zeilen in einem Buch
zu lesen.

Lass mich langsamer gehen, Herr.
Und gib mir den Wunsch,
meine Wurzeln tief
in den ewigen Grund zu senken,
damit ich emporwachse
zu meiner wahren
Bestimmung.



Region Nord





Brutplatz auf dem Kirchendach

In Haag finden Störche Halt am Kreuz

Karl-Michael Günsche war fast erschrocken, als er beobachtete, wie ein Storchenpaar auf dem Kirchendach in Haag i. OB. mit Zweigen herumfuhrwerkte. Der ehrenamtliche Mitarbeiter beim Landesbund für Vogelschutz und Naturschutz konnte kaum fassen, dass sie auf dem wenige Zentimeter schmalen Firstende ein Nest bauen wollten. Den Neigungswinkel des Daches schätzt er auf etwa 60 Grad. Ein Himmelfahrtskommando für die Brut, oder genauer ein Absturzkommando. Denn Günsche war überzeugt, dass dieses Nest kippen und wegrutschen musste. Er hatte allerdings die Ingenieurskunst der Störche unterschätzt. Diese



befestigten die tragenden Zweige an einem goldenen Kreuz, das den First abschließt. Das Nest hielt schweren Stürmen stand und die Jungvögel gediehen direkt über dem Altar prächtig. In diesem Jahr soll das Nest auf dem Dach von Maria Himmelfahrt zum dritten Mal zur Kinderstube werden.

Die Störche auf dem Kirchendach in Haag sind übrigens nicht alleine. Auch an anderen Stellen im Gemeindegebiet nisten Artgenossen, und es werden Jahr für Jahr mehr. Im Sommer ziehen die Vögel auch über die Biergärten in der Region und die Gäste schauen verträumt ihrem eleganten Flug nach.



Schwebezustand im Diözesanmuseum

Große Kunst auf dem Freisinger Domberg

Nach einigen Minuten scheint der eigene Körper zu schweben, das Auge nimmt keine Begrenzungen mehr wahr. Der Besucher ist ganz von weißem und farbigem Licht umhüllt. „Ganzfeldräume“ nennt der weltbekannte amerikanische Künstler James Turrell diese von ihm geschaffenen Installationen. Einen solchen Raum hat er eigens für die ehemalige Kapelle im Freisinger Diözesanmuseum entwickelt. Über neun Jahre war es geschlossen, im Herbst 2022 hat es nach einem grundlegenden Umbau wiedereröffnet. Es ist eines der größten und bedeutendsten kirchlichen Museen der Welt. Nicht nur das jüngste Werk von James Turrell ist dort

zu erleben. 750 Spitzenstücke aus der rund 40.000 Objekte umfassenden Sammlung haben die Kuratorinnen und Kuratoren für die erneuerte Dauerausstellung ausgewählt. Zusammengestellt sind sie nach Lebensfragen, die jeden Menschen berühren: Geburt, Tod, Hoffnung auf ein Jenseits. Architektonisch öffnet sich das umgebaute Haus der Umgebung. Große Bogenfenster ermöglichen Durchblicke auf die Stadt Freising und die Umgebung bis hin zur Alpenkette. Das Museum bietet aber nicht nur etwas für Seele und Auge, sondern auch für den Gaumen: zum ersten Mal ist ein Restaurant in das Museum eingezogen.



Sensation zwischen Hopfenstangen

Enghausen beherbergt einzigartiges Kruzifix

Seit dem 8. Jahrhundert bauen die Menschen in der Hallertau Hopfen an, ohne den es kein Bier gibt. Die Hopfengärten mit ihren hohen Stangen und Drähten, an denen sich die Pflanze emporrankt, prägen die Landschaft, durch die mehrere Radtouren führen. Eine davon ist der Nandlstätter Kulturradweg. Er führt an einladenden Wirtshäusern und Marktgemeinden und an Enghausen vorbei. Das kleine Dorf beherbergt eine erst seit zwanzig Jahre bekannte Sensation. Ein lebensgroßes Kruzifix, das nur wenig später entstanden ist als der Hopfenanbau in der Hallertau. Es ist das älteste seiner Art weltweit.

Der Künstler hat es etwa um das Jahr 890 erschaffen, das haben Untersuchungen zuverlässig ergeben. Christus ist als würdevoller und als gütiger Herrscher dargestellt. Mit einer Frisur, die an Rastalocken erinnert und seinerzeit an Adels- und Königshöfen der letzte Schrei war. Bis vor etwa 500 Jahren hing dieses Kreuz in einer Klosterkirche im nahegelegenen Moosburg. Doch die Mönche bestellten damals eine neue Aus-

stattung. Das althehrwürdige Kruzifix hatte keinen Platz mehr. Die Enghausener nahmen es auf, erhalten und verehren es seit vielen Generationen. Es gehört so sehr zum Dorf, dass Pläne es in ein Museum zu bringen, verworfen wurden. Natürlich ist es mit einer Alarmanlage geschützt und Besucher müssen sich die kleine Kirche aufsperran lassen. Die nebenan wohnende Mesnerfamilie tut das gern und läutet fast jeden Mittag um 12 Uhr zum Angelusgebet.





Landshuter Hochzeit 2023

Wir heiraten – normalerweise alle vier Jahre

Wie gut, dass der Klosterschreiber Hans Seibolt und der gelehrte Priester Veit Arnpeck in der niederbayerischen Hauptstadt gelebt haben. Für die Landshuter Hochzeit von 1475 sind ihre detaillierten Chroniken unersetzlich. Die Figur des Veit Arnpeck darf deshalb sogar im großen Festzug in der „Gruppe der Geistlichkeit“ mitmarschieren. Er war Augenzeuge, als sich Herzog Georg der Reiche und die polnische Königstochter Hedwig in der Landshuter Martinskirche das Ja-Wort gaben. Eine Hochzeit, die es mit heutigen Royal Weddings spielend aufnehmen kann. Es war ein Großereignis des ausgehenden Mittelalters mit internationaler Strahlkraft. Daran erinnert die Landshuter Hochzeit, die zu den größten Historienfesten Europas zählt. Nach einer coronabedingten Verschiebung ist es 2023 wieder so weit. 2300 Landshuter in historischen Kostümen und viele andere Mitwirkende setzen es vom 30. Juni bis zum 23. Juli in Szene: Mit Konzerten, Ritterspielen und an jedem Sonntag mit einem Festzug. Eine Stunde lang zieht er durch die Stadt und natürlich auch an der Martins-

kirche vorbei, dem größten historischen Schauplatz der Hochzeit. In den Festwochen sind dort die Besucher an jedem Samstagnachmittag stündlich und kostenlos zu kleinen Konzerten und Kirchenführungen eingeladen. Außerdem sind in Sankt Martin nicht nur Bischofsdarsteller zu erleben, wie beim Festzug, sondern richtige.

Jeden Sonntag während der Landshuter Hochzeit feiert ein bayrischer Oberhirte um 10.00 Uhr die Messe in dieser einzigartigen gotischen Kirche. In Sankt Jodok in der Freyung hat sie einen „kleinen Bruder“. Dort ist während der Festzeit immer samstags um 15.00 Uhr geistliche Musik des Mittelalters zu hören, mit all ihrer Farbigkeit und ihrem Spannungsreichtum.



Innenstadtkirchen München



- 1 Dom-Frauenkirche T ♿
- 2 St. Michael ♿
- 3 Bürgersaal T
- 4 St. Peter T ♿
- 5 Hl. Geist T ♿
- 6 St. Kajetan-Theatinerkirche T ♿
- 7 Dreifaltigkeitskirche T ♿
- 8 Asamkirche

- 9 St. Paul T
- 10 St. Bonifaz T ♿
- 11 St. Ludwig (Universitätskirche) ♿
- 12 St. Anna im Lehel T ♿
- 13 St. Jakob am Anger ♿
- 14 Herz Jesu T ♿

T = Telefonspule | ♿ = Barriere frei

Evang. - Luth. Kirchen:

- 15 Ev.-Luth. St. Matthäus ♿
- 16 Ev.-Luth. St. Markus T ♿
- 17 Ev.-Luth. St. Lukas T

Sehenswürdigkeiten:

- 18 Nationaltheater
- 19 Viktualienmarkt

- 20 Deutsches Museum
- 21 Hofgarten
- 22 Eisbach | Englischer Garten
- 23 Haus der Kunst
- 24 Theresienwiese
- 25 Alte Pinakothek
- 26 Glyptothek
- 27 NS-Dokumentationszentrum

Kirche im Zentrum

Gottesdienste der Innenstadtkirchen in München

Die hier angegebenen Gottesdienstzeiten können sich ändern. Aktuelle Informationen sowie Live-Gottesdienste aus dem Münchner Dom unter:

www.erzbistum-muenchen.de/stream | Facebook @erzbistum.muenchen.freising und bei youtube (Kanal mk-online).

Samstag (Sonntag-Vorabendmesse)

- 17.15 Dom (Vesper)
- 17.30 St. Kajetan-Theatinerkirche
- 18.00 Dom, Herz-Jesu-Kirche, St. Anna, St. Michael, St. Peter
- 19.00 Heilig-Geist-Kirche (Jugendmesse)

Sonntag (Gottesdienste)

- 7.30 St. Michael (Kreuzkapelle)
- 8.15 St. Kajetan-Theatinerkirche
- 8.30 St. Anna
- 9.00 Heilig-Geist-Kirche, St. Michael
- 9.30 Bürgersaalkirche
- 10.00 Asamkirche, Dom, St. Anna (Familiengottesdienst), St. Bonifaz (Familiengottesdienst), St. Peter
- 10.30 Herz-Jesu-Kirche, St. Kajetan-Theatinerkirche (mit Vokalkapelle)
- 11.00 Heilig-Geist-Kirche, St. Michael (Familiengottesdienst), St. Paul
- 11.15 St. Bonifaz
- 11.30 Bürgersaalkirche
- 12.00 St. Kajetan-Theatinerkirche
- 17.00 Heilig-Geist-Kirche
- 18.00 Dom, Heilig-Geist-Kirche, St. Michael, St. Peter
- 18.30 St. Kajetan-Theatinerkirche
- 19.00 St. Bonifaz, St. Paul (Gottesdienst für Trauende)
- 21.00 St. Michael

Gottesdienste vor Ort

- Altenhohenau b. Griesstätt, ☎
■ 19.00
- Enghausen,
Freising, (Domberg) W
■ 8.30, 10.30
- Haag in Obb, ☎ W
■ 18.00 ■ 10.00
- Höglwörth, W
Landshut (St. Martin) W,
■ 11.00, 18.30
- München, Herz-Jesu
■ 18.00 ■ 10.30
- München, St. Hildegard (Pasing)
■ 18.00 ■ 9.30, 11.00, 19.00
- München, St. Kajetan-Theatinerkirche
■ 17.30 ■ 8.15, 12.00, 18.30
- Rottenbuch
■ 19.00 ■ 10.00
- Tuntenhausen
■ 19.00 ■ 8.30, 10.00

W = Wallfahrtskirche
☎ = Barrierefreier Zugang

■ Sonntagsgottesdienst
■ Vorabendmesse am Samstag

* Liveübertragung im Münchner Kirchenradio (www.mk-online.de) sowie auf DAB+ im Ballungsraum München

Aktuelle Gottesdienste im Erzbistum:
www.gaestebrief.de

Die Bestellung des Gästebriefs geht ganz einfach: Schicken Sie uns eine E-Mail mit der gewünschten Anzahl an Gästebriefen an:

Tourismusundsport@eomuc.de



ERZBISTUM MÜNCHEN
UND FREISING

GÄSTEBRIEF 2023

Impressum:

Erzbistum München und Freising (KdöR) vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München · Generalvikar Christoph Klingan Kapellenstr. 4 · 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:

Ressort Seelsorge und kirchliches Leben, Msgr. Thomas Schlichting Schrammerstr. 3 · 80333 München

Text: Robert Hintereder, FB Tourismus und Sport, Dr. Claudia Pirang
Weitere Texte von: Alois Bierl, St. Michaelsbund

Fotoinhweise: A. Bierl · A. Bunz · R. Fürmann · R. Kiderle
©James Turrell, Foto: F. Holzherr · Chiemsee-Alpenland
Tourismus, T. Kujat · F. Treitner · Verein „Die Förderer“ e. V.
U. Hoffmann Markt Haag i. OB.

Design: Treitner Kreation & Kommunikation GbR, München
Digitale Bearbeitung: TreitnerDesign GbR, Egming

Druck: Universal Medien GmbH

Papier: Vivus 100, hergestellt aus 100% Altpapier, FSC® recycling
Credit (ab Lager), CO2-neutral, EU Ecolabel, Blauer Engel

Die Kompensation der CO2-Emissionen erfolgt über Klimaschutzprojekte des kirchlichen Kompensationsfonds Klima-Kollekte gGmbH

UID-Nummer: DE811510756



Auf Reisen
gemeinsam
unterwegs ...

► Glauben erleben ► Kulturen verstehen
► Wege beschreiten

Ob Pilger-, Studien-, Wander- oder Jakobswegreisen:
Wir bieten die passende Reise für Sie – übrigens auch maßgeschneidert für Ihre Pfarrei, Ihren Chor oder Verein!

Information & Beratung: Bayerisches Pilgerbüro | Dachauer Straße 9 | 80335 München
Telefon 089 / 54 58 11- 0 | E-Mail: info@pilgerreisen.de | www.pilgerreisen.de

bayerisches
pilgerbüro bp





Genuß für Leib & Seele



www.andechs.de · Foto: Hans-Joachim Arndt

**Wo Bio aufhört,
geht HiPP weiter.**

bioweitergedacht.de

Für beste Bioqualität, die Babys seit Generationen lieben.

Wir bei HiPP tun mehr als offizielle Bio-Regeln vorschreiben.
Mehr Tierliebe, mehr Arten- und Klimaschutz machen uns
zu Bioweitergebern. Machen Sie mit! Jetzt auf bioweitergedacht.de

Dafür stehe ich mit meinem Namen.

Stefan HiPP



Altötting
HERZ BAYERNS



Ankommen
einfach mal durchatmen

- Die Atmosphäre am Kapellplatz genießen, die Architektur und einzigartige Kulisse bestaunen
- Die Gnadenmutter in der Kapelle besuchen
- Kunstschatze in den Museen entdecken
- Kraft tanken

All das bietet Altötting und wir heißen Sie

herzlich willkommen



www.altoetting.de/tourismus

Wallfahrts- und Tourismusbüro
Tel. 08671 5062-19
E-Mail: touristinfo@altoetting.de

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Lieblingsorte mit uns teilen.

Unter **#lieblingsplatz** und **#sinnstifterort** führen Sie uns an inspirierende, ungewöhnliche und sehenswerte Orte oder zeigen Sie uns bekannte Plätze aus Ihrer ganz persönlichen Perspektive.

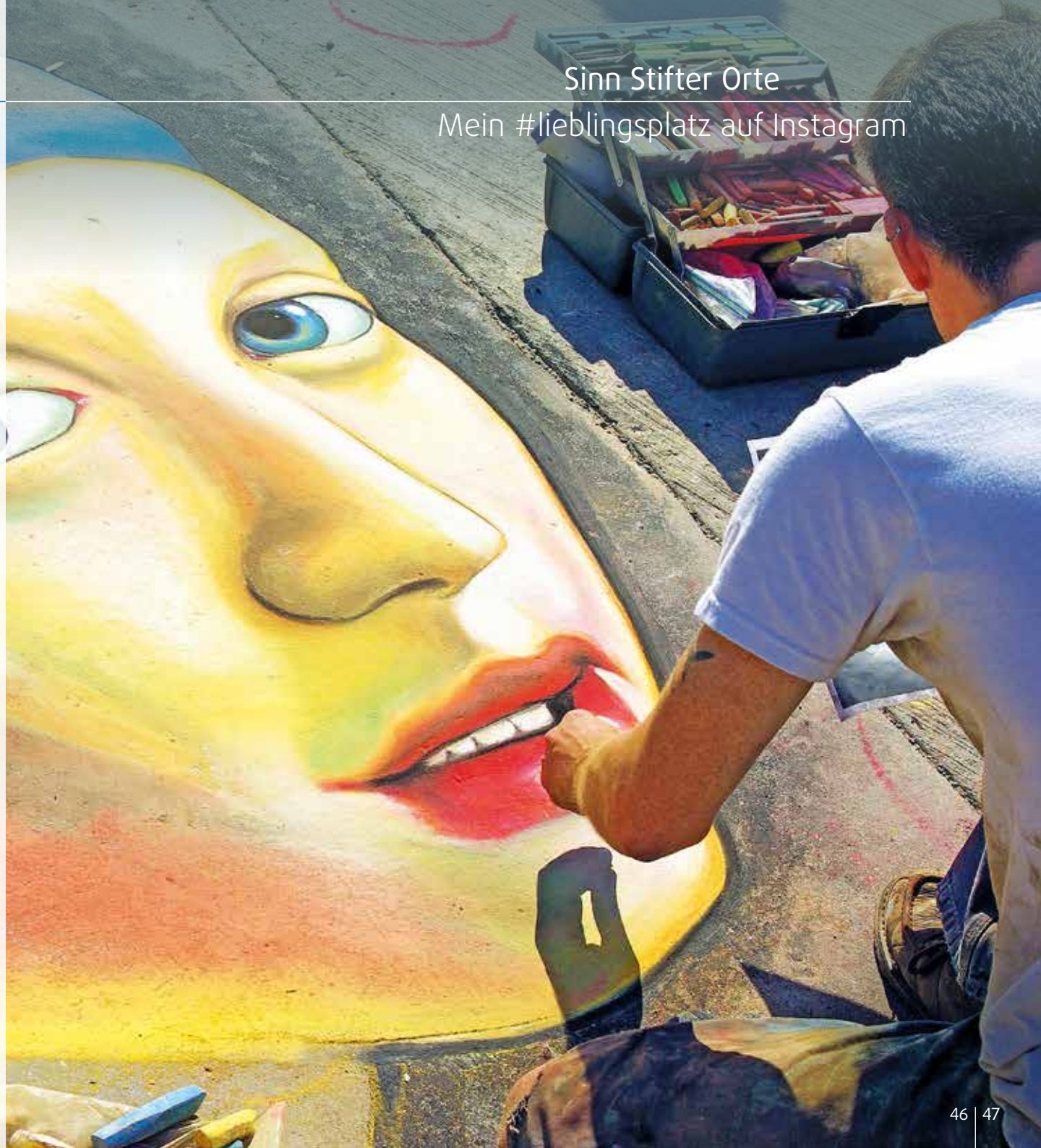
Teilen Sie auf Ihrem **Instagram-Account** Ihr Lieblingsmotiv, Ihren Glücksmoment, Ihren Kraftplatz mit uns, erwähnen Sie uns mit **@erzbistummunichen** und nutzen Sie die Hashtags **#lieblingsplatz**, **#sinnstifterort** oder **#zeitfürmich**.

Danke fürs Mitmachen!

Wir freuen uns auf Ihre Lieblingsorte – und vielleicht findet Ihr Ort den Weg in eine der nächsten Ausgaben des Gästebriefs.

Sinn Stifter Orte

Mein #lieblingsplatz auf Instagram





MEINE ZEIT
2023
GÄSTEBRIEF